

Regierungsrat, Rathausstrasse 2, 4410 Liestal

Jugendrat Baselland
Herr Abeelan Rasadurai

Per E-Mail an:
abeelan.rasadurai@jugendratbl.ch

Liestal, 27. Juni 2017

Petition: Globale Marktwirtschaft

Sehr geehrter Herr Rasadurai, geschätzte Mitglieder des Jugendrats

Mit dem Schreiben vom 19. April 2017 haben Sie uns die Petition: Globale Marktwirtschaft mit folgendem Wortlaut überreicht:

«Das Jugendforum 2017 fordert, dass die Regierung eine Kampagne zur Stärkung von Fairtrade Labeln finanziert, um das Bewusstsein für Labelprodukte zu fördern und somit der sozialen Ungleichheit, welche sich durch internationalen Handel ergibt, entgegenzuwirken.»

Wir danken Ihnen für das Einreichen der Petition und nehmen dazu wie folgt Stellung:

Wie auf der Webpage¹ von Swiss Fair Trade – dem Dachverband der Fair Trade-Organisationen in der Schweiz – ersichtlich ist, versteht man unter fairem Handel grundsätzlich eine *«Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt»*.

In der Schweiz, wie auch weltweit, basieren verschiedenste Aktivitäten im Rahmen des fairen Handels auf zivilgesellschaftlichen, privaten Initiativen. Treibende Kräfte sind dabei Stiftungen und Vereine (NGO – Nichtregierungs-, resp. nichtstaatliche Organisationen). Am bekanntesten dürfte die Max Havelaar-Stiftung sein. Dass diese Organisationen, insbesondere auch in der Schweiz, sehr erfolgreich sind, zeigen die aktuellsten Zahlen von Swiss Fair Trade für das Jahr 2015. Die Schweiz ist Weltmeisterin im Pro-Kopf-Konsum von Fair Trade-Produkten. Die jährlichen Ausgaben betragen 69 Franken pro Kopf und gesamthaft 574.5 Mio. Franken. Gegenüber 2011 bedeutet das eine Zunahme von knapp 60%. Die klassischen Produkte im Fairtrade-Segment sind frische Früchte (Anteil 25.8%) und Getränke wie Kaffee und Tee (Anteil 20.7%). Auch kleine Produktbereiche wie Textile, Blumen/Pflanzen, Zucker, Gewürze usw. verzeichnen ein stetiges Wachstum.

¹ <http://www.swissfairtrade.ch/swiss-fair-trade/standards/>

Aufgrund des Subsidiaritätsprinzips ist von staatlicher Seite primär der Bund im diesem «Fairtrade-System» aktiv. Die Förderung des fairen Handels ist dabei eine Daueraufgabe und das Seco (Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung) engagiert sich dafür im Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit. Es geht dabei namentlich auch um die faire Integration der Partnerländer in die Weltwirtschaft. Daneben hat das Seco in der Vergangenheit konkret aber auch den Aufbau des Max-Havelaar-Labels sowie des Teppich-Labels «Step» in der Schweiz finanziell unterstützt. Solche Labels sind freiwillige Kennzeichnungen, welche den Konsumentinnen und Konsumenten als Orientierungshilfe beim Kaufentscheid dienen sollen.

Die vorrangige staatliche Aufgabe sollte aber nicht finanzielle Starthilfen sein². Auch der Bundesrat erachtet die Förderung von Labels primär als Aufgabe von privaten Organisationen. Es stehen dem Bund aber verschiedene Instrumente zur Anerkennung und Förderung von Labels zur Verfügung: Information und Aufklärung, Moderation und Beratung, Mitarbeit bei der Festlegung von Vergabekriterien und eben gelegentlich die finanzielle Unterstützung von privaten Labels.

Auf Bundesebene stärkt das BAFU (Bundesamt für Umwelt) die Glaubwürdigkeit von Labels und verbessert mit konkreten Massnahmen deren Überschaubarkeit. So unterstützt das BAFU die Label-Informationsstelle «Labelinfo.ch», welche auf zugängliche Art und Weise eine klare Sicht im «Label-Dschungel» vermitteln soll.

Aufgrund dieser bestehender Aktivitäten und Initiativen in mehreren Bundesämtern sieht der Regierungsrat hier keine Notwendigkeit zusätzlicher kantonaler Aktivitäten respektive die Finanzierung einer Kampagne zur Stärkung von Fairtrade-Labels. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die genannten Organisationen³ über eigene Mittel Verfügungen, um Image- und Informationskampagnen zu realisieren.

Freundliche Grüsse



Thomas Weber
Regierungspräsident



Peter Vetter
Landschreiber

² Siehe bspw. [Medienmitteilung des Bundesrates „Bund fördert Labels durch Beratung und Vermittlung“](#).

³ Siehe bspw. Unsere Kampagnen und Aktivitäten (Max Havelaar Stiftung), maxhavelaar.ch/aktiv-werden/unsere-kampagnen.html